

WIE KÖNNEN SICH 'SCHWACHE INTERESSEN' DURCHSETZEN?

Politische Prozessanalyse zum Bundesteilhabegesetz und die Rolle von Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderung

Laura Schultz (Hochschule Düsseldorf) | Betreuung: Prof. Dr. Simone Leiber (Universität Duisburg-Essen)

AUSGANGSPUNKT & FRAGESTELLUNG

Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde ein neues Gesetz für Menschen mit Behinderung geschaffen, um die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen und eine Verbesserung der Selbstbestimmung zu erzielen. Dieser Reformprozess wurde Mitte 2014 durch eine Arbeitsgemeinschaft, an der auch Menschen mit Behinderung und ihre Verbände teilnehmen konnten, begonnen.

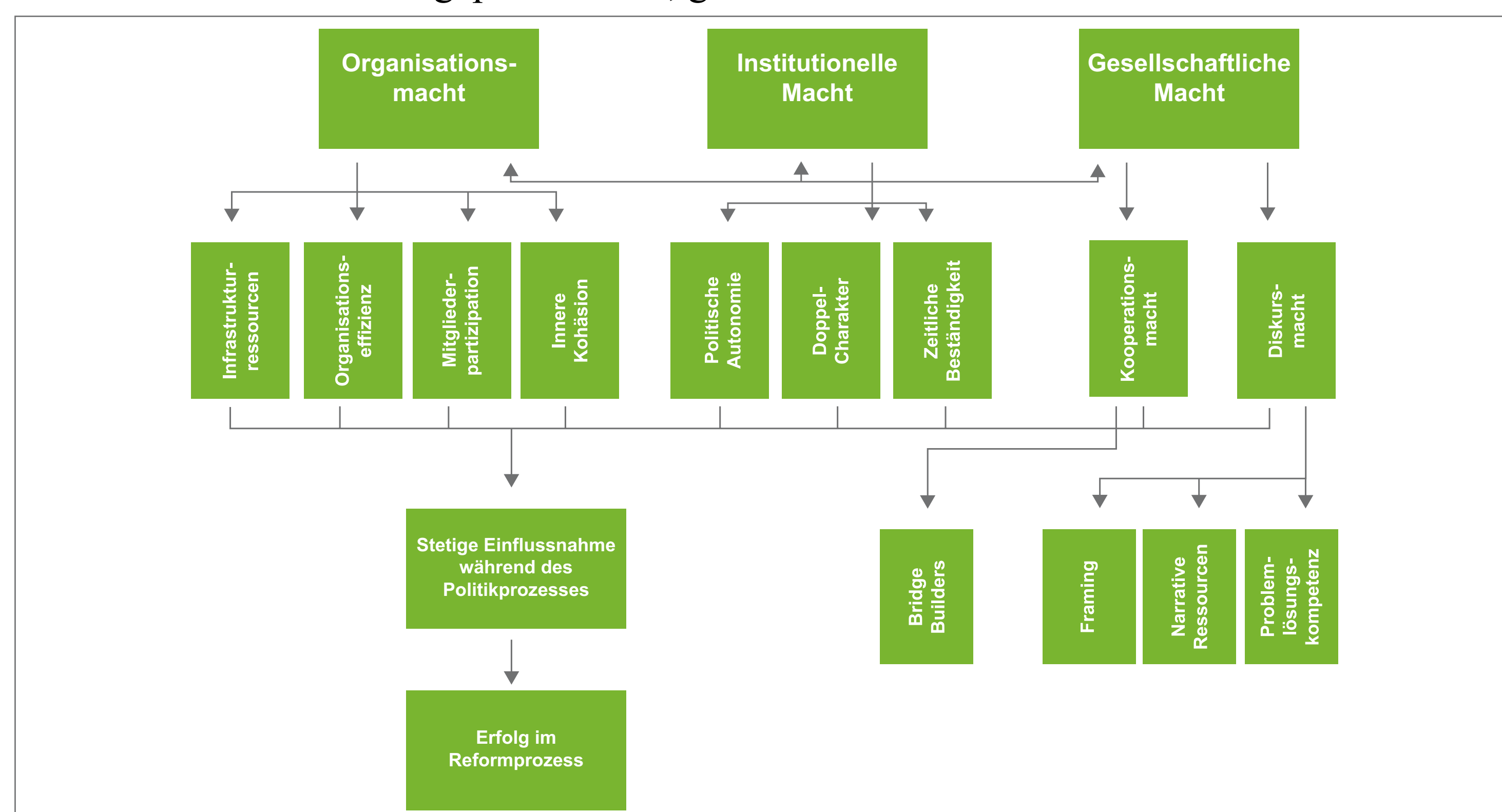
Es wird davon ausgegangen, dass Verbände – auch die der **schwachen Interessen** (im Sinne der Verbändeforschung) bzw. **im Rahmen der Dissertation die ,starken unter den schwachen‘ Interessen** – das Ergebnis einer Reform verändern können, so auch im Zuge des hier betrachteten Reformprozesses. Es ist daher anzunehmen, dass es **bestimmte Schlüsselmomente im Rahmen der BTHG-Reform gab, in denen die Interessenverbände Einfluss auf die politischen Akteure ausüben konnten**. Ziel ist es, am Beispiel der BTHG-Reform und mit Hilfe der Methode der Prozessanalyse zu rekonstruieren, inwiefern und wie sich schwache Interessen durchsetzen konnten.

Fragestellung:

- Inwiefern und wie konnten sich schwache Interessen im Fall des BTHG durchsetzen?
- Welche Ziele haben die Verbände von Menschen mit Behinderung im BTHG-Prozess verfolgt?
- Welche Interessen konnten sie durchsetzen und welche nicht?
- In welcher Phase des Reformprozesses konnten sie sich durchsetzen?

THEORETISCHE RAHMUNG

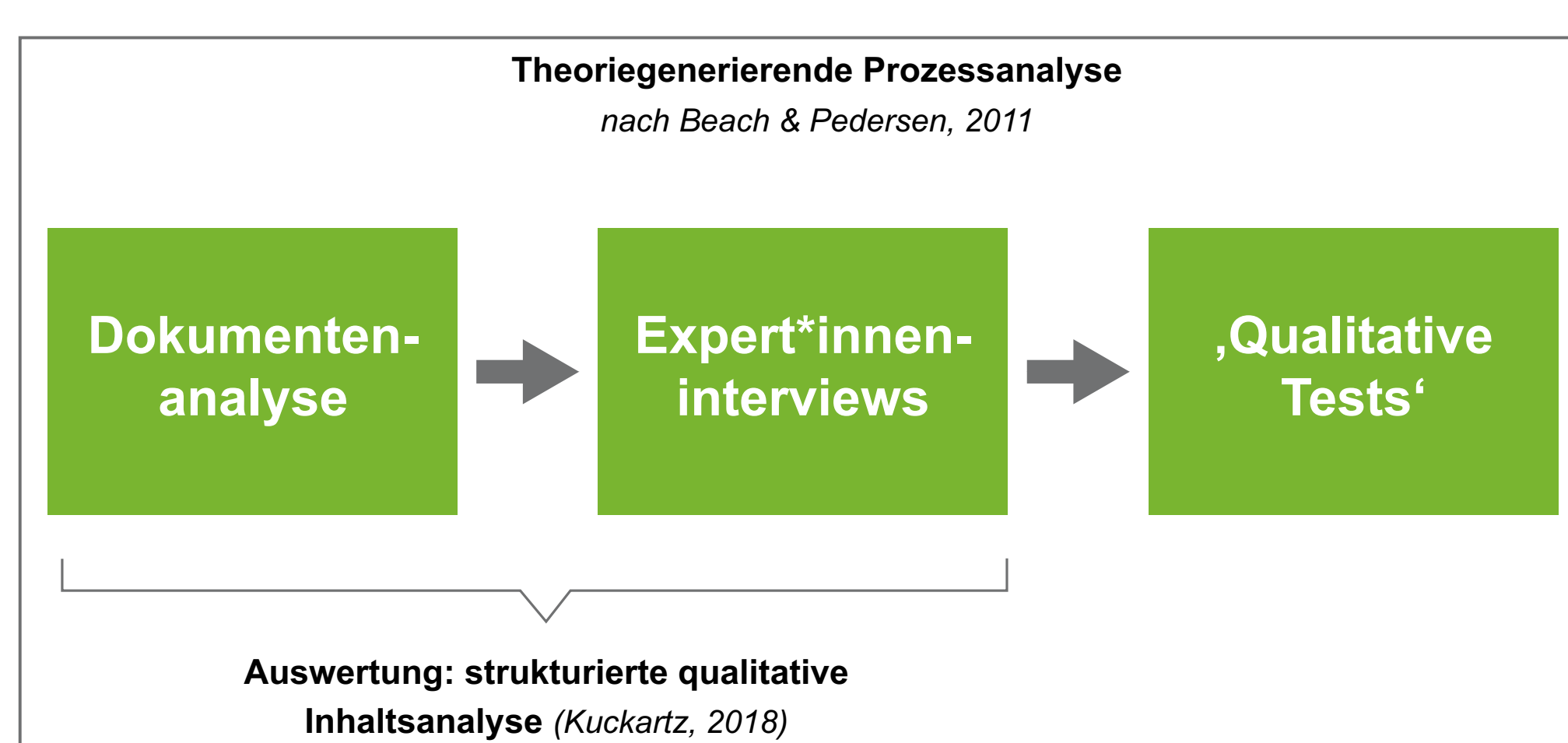
Die Dissertation wird durch den Machtressourcenansatz, der an die ,starken unter den schwachen‘ Interessen angepasst wurde, gerahmt:



Zudem werden einzelne Phasen des **Policy-Cycle** (Problemdefinitionsphase, Agenda-Setting, Politikformulierungsphase) näher in den Blick genommen.

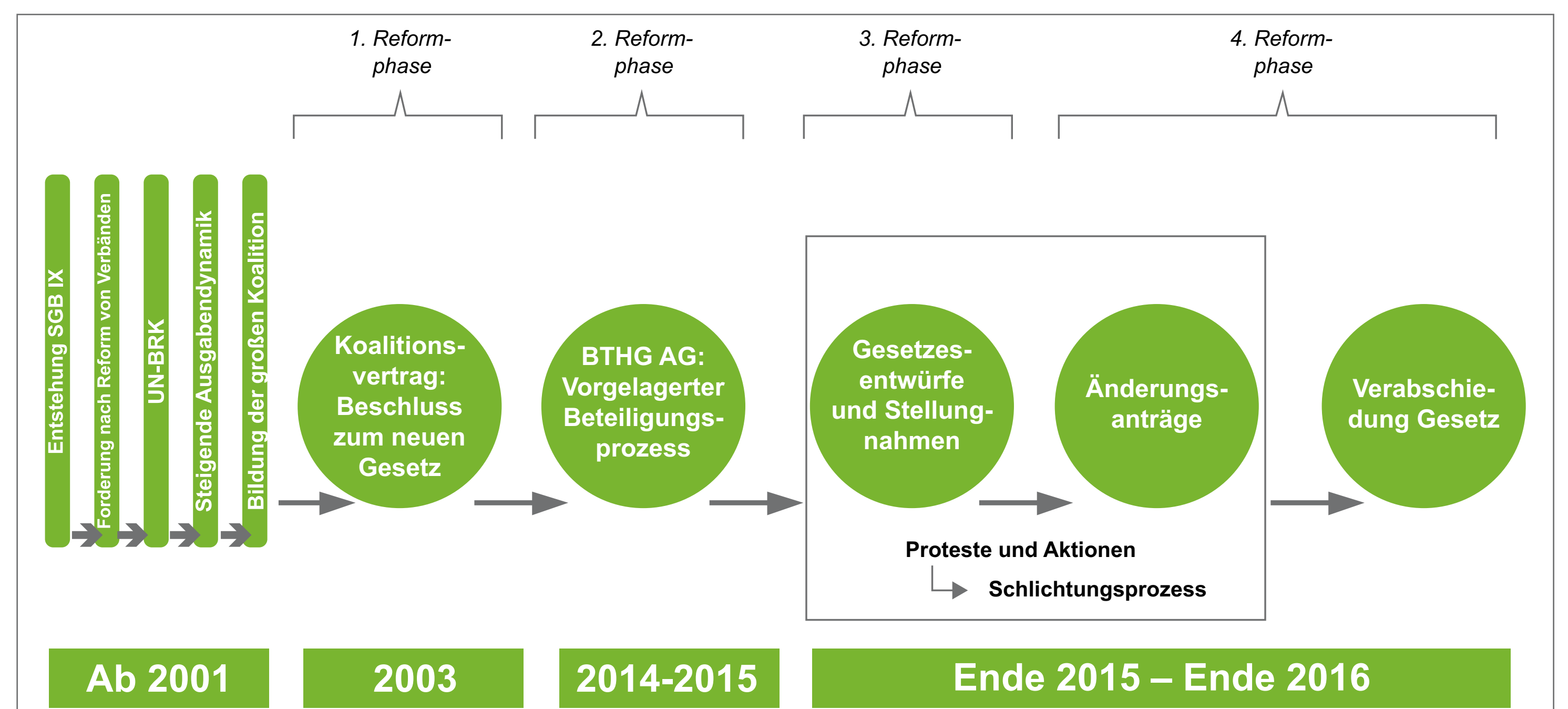
METHODE

Politische Prozessanalyse
(engl. Process-Tracing)



VORLÄUFIGE ERGEBNISSE

Die Dissertation wird anhand von vier Reformphasen strukturiert:



In der **zweiten Reformphase** können, zum jetzigen Stand der Arbeit, Machtressourcen innerhalb der Interessenverbände von Menschen mit Behinderung nachgewiesen werden – eine Dynamik, die ggf. Auswirkungen auf die gesamte Interessendurchsetzung der hier betrachteten Gruppe haben könnte:

- (a) Es wird deutlich, dass eine Heterogenität der beteiligten Interessenverbände von Menschen mit Behinderung vorliegt – vermutlich ein Machtgefüge innerhalb der Interessenverbände. **Es gibt demnach einerseits einzelne Verbände, die zu den ,stärkeren unter den schwachen‘ Interessen gezählt werden können und andererseits einzelne Subgruppen der Menschen mit Behinderung, die auch in Zukunft ,schwächer‘ sind – einfach, weil beispielsweise die Artikulationsfähigkeit und andere Machtressourcen fehlen.** Beim BTHG handelt es sich um ein Gesetz von den ,stärkeren unter den schwachen‘ Interessen für die stärkeren unter ihnen.
- (b) Es gab zwar sehr heterogene und vielfältige Interessen unter den Interessenverbänden im Rahmen des BTHG-Reformprozesses, diese wurden allerdings **durch den Deutschen Behindertenrat (Aktionsbündnis) als homogene Interessen an außenstehende transportiert und somit auch als solche wahrgenommen.**

„Also das ist meine [...] größte Kritik eigentlich [...] an diesem Gesetz. Das ist ein Gesetz für stärkere“ Menschen mit Behinderung, welches auch von ihnen mitgestaltet wurde (Interview 10, Zeile 777-778)

AUSBLICK

Im weiteren Verlauf der Dissertation bleibt es abzuwarten, ob dieses oben beschriebene Machtgefüge innerhalb der Interessenverbände auch in den anderen Phasen (drei und vier) der BTHG-Reform zu beobachten ist oder ob es sich hierbei um eine Besonderheit der Reformphase zwei handelt.

LITERATUR

- Beach, D.; Pedersen, R.B. (2011): *What is process tracing? The three variants of process tracing methods and their uses and limitations*. Paper for presentation at: The American Political Science Association annual meeting. September 1-4, 2011. Seattle, Washington, USA.
- Kuckartz, U. (2018): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim, Basel: 4. Auflage, Beltz Juventa.
- Schmalz, S.; Dörre, K. (2013): *Comeback der Gewerkschaften? Machtressourcen, innovative Praktiken, internationale Perspektiven*. Frankfurt am Main: Campus Verlag GmbH.
- Willems, U. & von Winter, T. (Hrsg.) (2000): *Politische Repräsentation schwacher Interessen*. Opladen: Leske + Budrich.
- von Winter, T. (2007): Sozialverbände, in: von Winter, T./Willems, U. (Hrsg.): *Interessenverbände in Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.